

Nebenbuhler in die Falle gelockt

Körperverletzung und Drogen: 28-Jähriger geht für drei Jahre ins Gefängnis

VON HANS RATH

Mühlendorf – Aus dem Gefängnis ins Gefängnis hieß es für einen 28-jährigen Bauarbeiter. Er wollte nicht nur mit Drogen handeln, sondern hat einen Nebenbuhler in eine Falle gelockt, um ihn zusammen mit anderen zu verprügeln. Drei Jahre muss er deshalb absitzen.

Zwei Polizeibeamten führten Amtsrichter Florian Greifenstein und seinen beiden Schöffen den eifersüchtigen jungen Mann vor, der das Volksfest im vergangenen Jahr genutzt hatte, um einen potenziellen Rivalen einzuschüchtern. Der Neuöttinger (20) war mit der Ex-Freundin des Angeklagten ausgegangen.

Rivalen an dunklen Ort gelockt

Eine andere Freundin, 19 Jahre alt, spielte dabei den Lockvogel, sie verabredete sich mit dem Nebenbuhler per Handynachricht auf dem Mühlendorfer Volksfest. Die beiden trafen sich hinter einem Restaurant an einem eher dunklen Ort.

Plötzlich schrie die junge Frau um Hilfe, sie werde vergewaltigt. Wie aus dem Nichts tauchten zwei Freunde des Angeklagten auf und schlugen den Nebenbuhler zu Boden. Nun trat auch der Angeklagte in Erscheinung, setzte sich auf den wehrlo-



Am Rande des Mühlendorfer Volksfestes lauerten mehrere junge Männer und eine Frau dem Opfer auf, das sie in eine dunkle Ecke bestellt hatten. Der Haupttäter geht jetzt für drei Jahre ins Gefängnis. FOTO: STL

sen jungen Mann und hielt ihm einen Gegenstand unter die Nase, von dem Nebenkläger Jörg Zürner vermutete, dass es ein Messer gewesen sei. Er bedrohte und würgte den Mann, die vermeintlich Vergewaltigte trat den Wehrlosen mit dem Fuß in den Unterleib.

Ein Sicherheitsbeamter berichtete als Zeuge vor Gericht, dass sämtliche Aktivitäten sofort eingestellt worden seien, als er auf der Bildfläche erschienen war. Es habe keine weiteren Beschimpfungen und Drohun-

gen gegeben, wie sonst bei solchen Auseinandersetzungen üblich. Die junge Frau sei ihm sehr gefasst erschienen, sie habe nicht den Eindruck gemacht, gerade vergewaltigt worden zu sein. „Sie war auch vollständig bekleidet“.

Von Vergewaltigung keine Rede

Staatsanwalt Christian Eberlein sagte, von einer versuchten Vergewaltigung könne keine Rede sein. Die Schwere der Verletzungen,

unter anderem eine Kopfprellung und ein Fingerbruch und die elf Vorstrafen des Angeklagten, der auch noch unter Bewährung stand, sprächen eine eindeutige Sprache und gegen eine milde Strafe. Er forderte drei Jahre Gefängnis.

Ein flammendes Plädoyer hielt Nebenkläger Jörg Zürner, der dem Angeklagten vorwarf: „Sie haben das Gericht mit einer Lüge bedient. Sie wollten es dem Geschädigten einmal richtig zeigen.“ Zürner bezeichnete diesen Hinterhalt als „feige,

gemein, niederträchtig, dreist und anmaßend“. Einzig die Tatsache, dass das Opfer noch relativ glimpflich davongekommen sei, sei ein glücklicher Umstand gewesen.

In ihrem Plädoyer sagte Verteidigerin Anita Süßenguth, ihr Mandant habe hinter dem Lokal urinieren wollen. Als er Schreie hörte, sei er der jungen Frau zu Hilfe geeilt. Von einer Drohung könne keine Rede sein. Auch seien die Verletzungen relativ gering gewesen. Zwei Jahr Haft hielt sie wegen der

Drogendelikte für angemessen.

Der versuchte Handel mit 1,4 Kilogramm Marihuana in zwei Fällen hatte den Angeklagten ins Gefängnis gebracht. Die Polizei hatte ihn zweimal erwischt, als er das Rauschgift besorgt hatte, um es weiterzuverkaufen. Diese Taten waren vor Gericht unstrittig, der Angeklagte hatte sie nicht nur zugegeben, sondern bei seinem Geständnis auch seinen Drogenhändler der Polizei genannt.

Wie in einem schlechten Film

Nach Beratung mit seinen beiden Schöffen entschied Amtsrichter Florian Greifenstein schließlich auf drei Jahre Gefängnis. Die Drogendelikte seien klar erwiesen, die angebliche, versuchte Vergewaltigung verhöhe das Opfer und sei unglaubwürdig. „Wer ist denn vor Ort gewesen?“, fragte Greifenstein. Der Angeklagte, das Opfer, die angeblich vergewaltigte Frau und ihr Freund mit einem Kumpel. Greifenstein: „Das klingt zwar abenteuerlich, wie aus einem schlechten Film, es war aber so.“ Der Angeklagte habe als einziger ein Motiv gehabt, diesen Hinterhalt so einzufädeln.

Die zwei Polizeibeamten brachten den jungen Bauarbeiter ins Gefängnis zurück.

NACHRICHTEN AUS

MÜHLDFELD UND DEM LANDKREIS



Die Katharinenkirche in Mühlendorf. Um ihre Sanierung zu unterstützen, geben Musiker in Altmühlendorf ein Konzert. FOTO: RATH

Ein letzter Auftritt für Katharina

Mühlendorf – Mit einem Benefizkonzert wollen sich in der Region bekannte Musiker für die Sanierung der Kirche St. Katharina in Mühlendorf engagieren. Sie spielen das schon länger geplante aber wegen der Corona-Krise verschobene Konzert am Samstag, 26. September, in St. Laurentius in Altmühlendorf.

Organisiert hat es die Mühlendorfer Pianistin Eva Barbarino. Sie selbst spielt die Orgel, außer ihr musizieren Florian Sonnleitner, Violine, Birgit Sassmannshaus, Violoncello, und Jutta Bazelt, Sopran. Auf dem Programm stehen Werke von Bach und Telemann.

Für Florian Sonnleitner, der viele Jahre zusammen mit Barbarino in der Region gespielt hat, wird es der letzte Auftritt sein. Der Münchner zieht sich aus dem aktiven Konzertleben zurück und tritt nur noch einmal auf. Wegen der Corona-Einschränkungen und der damit verbundenen Begrenzung der Besucherzahlen, haben sich die Künstler bereit erklärt, zwei Auftritte an diesem Tag zu spielen, und zwar um 17.30 und um 20 Uhr.

Die Katharinenkirche, die seit über zehn Jahren wegen Baufälligkeit geschlossen ist, soll am Fest der Namenspatronin Katharina am 25. November wieder eröffnet werden.

Karten gibt es unter www.innsalzach-ticket.de.

300 Gläubige beim Gottesdienst vor Bergpanorama

Die seit Monaten bestbesuchte Messe in der Region – Dekanatsrat findet immer besondere Orte für Andachten

Mühlendorf – Auf einer Wiese in Biburg haben sich am vergangenen Sonntag 300 Gäste versammelt, um gemeinsam den Gottesdienst des Dekanatsrats zu feiern. Das große Gelände, das Familie Schöberl zur Verfügung gestellt hatte, wurde in kleine Areale unterteilt, sodass der coronabedingte Abstand eingehalten werden konnte.

Auch Landrat Max Heimerl war gekommen. Dekan Franz Eisenmann aus Neumarkt-St. Veit zelebrierte zusammen mit Ulrich Bednara vom Dekanat Waldkraiburg den Gottesdienst.

„Wir sind viele und wir gehören zusammen – schön, dass so viele gekommen sind“, freute sich der



Die beiden Dekane (von links) Franz Eisenmann aus Neumarkt-St. Veit und Ulrich Bednara vom Dekanat Waldkraiburg zelebrierten den Gottesdienst des Dekanatsrats.

Neumarkter Dekan Eisenmann. In seiner Predigt rief er dazu auf, achtsam zu

sein und zu staunen, dann bemerke man Jesus, auch wenn er leise sei. Auf ei-



Nicht nur für Kinder ein Spaß, sondern auch für die Erwachsenen: Zum Abschluss der Messe ließen die Besucher Luftballons in den Himmel steigen. FOTOS: RATH

nem Berg, so Eisenmann, leichte auch das Staunen leichter, man könne vieles

sehen, Türme, Berge, vielleicht einen Heißluftballon. Musikalisch gestaltet wurde

die Messe von der Altmühlendorfer „Derfe-Musi“. Josef Pöllmann zeichnete den gesamten Gottesdienst auf, unter www.muehlendorf-tv.de kann dieser nacherlebt werden.

Die Dekane teilten die Kommunion in den einzelnen Arealen aus, sodass jeder an seinem Platz bleiben konnte.

Als Abschluss hatte der Dekanatsrat Luftballons vorbereitet, die die Kinder mit einem Kärtchen versehen und steigen lassen konnten.

Bereits zum dritten Mal fand ein außergewöhnlicher Gottesdienst an einem besonderen Ort statt. Nach Innlande und Autobahn A94 war es dieses Mal ein Berg. hra

FERIENPROGRAMM IM LANDKREIS MÜHLDFELD



Kinder erforschen die Insektenwelt

Sieben Kinder durften beim Ferienprogramm des Imkervereins Stierberg viel über Bienen und die Imkerei lernen, als sie Familie Meingaßner in Annabrunn besuchten. Vorstandsmitglied Michael Meingaßner nahm die Kinder auf spielerische Art in die Welt der Bienen mit. Auf der Streuobstwiese wurden die Lebensräume und Nisthilfen für die Wildbienen sowie die Insektenvielfalt auf den Blühflächen erforscht. Bei einem Blick in den Schaukasten zeigte Meingaßner (links hinter dem Schaukasten) den Kindern Simon und Mona Nirschl (vor dem Schaukasten) und Vitus Gruber das geheimnisvolle Leben eines Bienenvolks. FOTO: FRIEDRICH



Die Schüler trainieren mit viel Eifer

„Es ist zwar heiß, aber wir haben Spaß“, so lautete die übereinstimmende Meinung der 18 Tennisschüler beim Ferienprogramm des VfL Waldkraiburg. Dies lag auch an den Trainern, die mit Wurfübungen, Kleinfeld-Zuspiel, Koordinationstraining und Ziel-Hockey

für Abwechslung sorgten. „Manchmal können wir sogar auf einem Schattenplatz spielen, und in den Pausen gibt es genug Getränke“, ergänzte einer der angehenden Tennisspieler, für den die zwei Stunden viel zu rasch vergangen waren. FOTO: FISCHER

Newsletter

Die wichtigsten Neuigkeiten im Überblick



Jetzt kostenlos

abonnieren unter

ovb-online.de/newsletter

OVB HEIMATZEITUNGEN

MÜHLDFELD KURZ NOTIERT

Rentnertreff der Firma Rigam wieder am Mittwoch, 12. August, 14.30 Uhr, Flughafen Mölling.